

Alpen-Adria-Philatelie

Eppan 2013

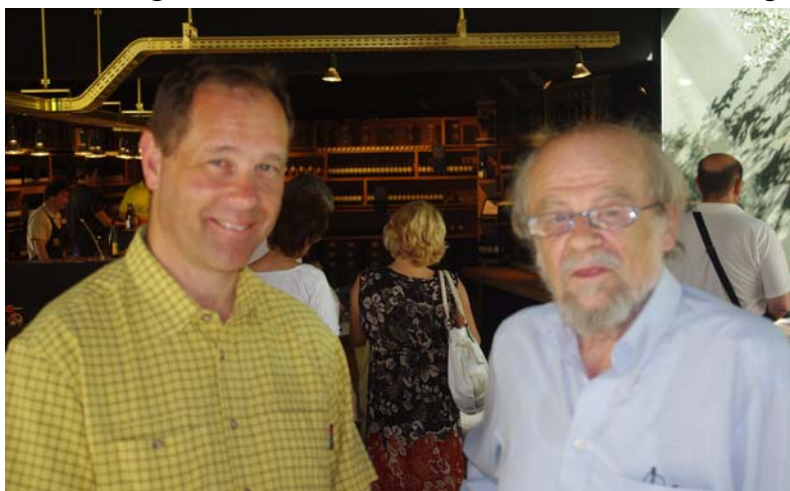


Briefmarkenausstellung Alpen Adria



Südtirol steht für einen Bayern auf der Skala der beliebtesten Urlaubsziele ganz weit oben. So wunderte es nicht, dass die Zahl der Anmeldungen zur Alpen-Adria-Ausstellung in Eppan vom 21. bis 23. Juni 2013 außergewöhnlich hoch war. Und dann kamen von den 11 angenommenen Exponaten allein sieben Aussteller persönlich mit Familienanhang in die Region Eppan, einer übergab dazu sein Exponat einer Delegation aus Thüringen, die seit Jahren guten Kontakt zur Südtiroler Philatelistenjugend pflegt und mit einer größeren Gruppe angereist war.

Erst im November 2012 kam die offizielle Bestätigung von Ort und Termin, sodass die Vorbereitungszeit für diese Ausstellung ungewöhnlich knapp bemessen war, Rang 1 stellt immerhin hohe Anforderungen an Qualität und Vorbewertung eines Exponats. Das machte es nicht nur den Bewerbern und dem Kommissar schwer, die Teilnahmeformalitäten rechtzeitig zu erledigen, sehr viel aufreibender war der enge Zeitplan natürlich für den Leiter der Ausstellung, Rufin Schullian, Obmann der Südtiroler Philatelistenjugend. Jeder Redner der Veranstaltung zollte folglich seiner Arbeit Anerkennung und sprach ihm seinen Dank aus für die reibungslos funktionierende Organisation und die allen Erfordernissen entsprechenden Rahmenbedingungen.



Jvo Bader, AA-Präsident, und Thomas Mathà, Organisation

Uwe Decker, LV Südwest mit Ludwig Gambert, LV Bayern

Die Raiffeisenhalle von Eppan war als Ausstellungsort großzügig bemessen, die Lichtverhältnisse waren gut, und auch der bayerischen Delegation mit Jörg Maier als Repräsentanten, Thomas Höpfner als Juror und Thomas Bauer als Kommissar gelang es, nach einigen Umwegen die Halle zu finden und sogar noch einen Parkplatz davor zu ergattern.

Ungewohnt und zeitaufwendig erwies sich das Einlegen der Exponate am Donnerstag in die Rahmen, in denen die Blätter durch magnetisierte Kunststoffstreifen befestigt wurden. Eine schmerzhaft Blase am Daumen vom Aufdrücken der fest haftenden Magnetleisten, für jedes Blatt mindestens einmal, machte sich selbst beim Abendessen noch unangenehm bemerkbar. Doch das ausgezeichnete Essen im Hotel Weingarten in Kaltern, einige Kilometer vom Veranstaltungsort entfernt, half schnell darüber weg. Die dort untergebrachten Vertreter der Alpen-Adria-Länder Italien, Kroatien, Österreich, Schweiz, Slowenien, Ungarn und Bayern fanden sich schnell in angeregten Gesprächsrunden wieder, an denen auch der Vizepräsident des europäischen Philatelistenverbands FEPA, José Ramón Moreno, eifrig teilnahm.

Bei der Eröffnung der Ausstellung am Freitag brachte Señor Moreno in seiner Rede zum Ausdruck, wie er die freundschaftliche Atmosphäre genoss, die unter den Alpen-Adria-Teilnehmern herrschte. Er bezeichnete diese als einmalig in Europa, wenn nicht in der Welt, und nannte diese Art des Umgangs miteinander als die Zukunft der internationalen Philatelie. Jvo Bader, derzeitiger Präsident der Alpen-Adria-Philatelie, bekräftigte seine Worte und verglich die Alpen-Adria-Philatelie mit einer Familie, der er selbst seit ihrer Gründung im Jahr 1995 angehörte. Als Juror hatte er sich bereits am Abend vorher einen Überblick über die Exponate machen können und stufte Eppan 2013 als eine große internationale Ausstellung ein. Dem Landeshauptmann von Südtirol, Dr. Luis Durnwalder, blieb es dann vorbehalten, die Ausstellung zu eröffnen. Thomas Mathà, Leiter des Organisationskomitees, ergänzte, auch das Buffet sei hiermit eröffnet.



FEPA-Vizepräsident José Ramón Moreno mit Frau



Jörg Maier, Bayern, in bester Laune mit Igor Pirc, Slowenien

Wenn auch die Besucher vornehmlich aus den Reihen der Beteiligten kamen, waren natürlich auch viele Ehepartner unter den Betrachtern, die auf einmal das Werk ihres Gatten, zumal im Vergleich mit den Exponaten Anderer, in ganz neuem Licht erblickten. Der Begriff der „Familie der Alpen-Adria-Philatelie“ gewann hier zusätzlich an Bedeutung.

Traditionell lädt der Veranstalter die Ländervertreter am Samstag zu einer Exkursion in die Umgebung ein. Ziel des Ausflugs waren in diesem Jahr die Gärten von Schloss Trauttmansdorff bei Meran, gerade zum „Internationalen Garten des Jahres 2013“ gekürt. Bei strahlendem Sonnenschein und nicht mehr ganz so heißen Temperaturen gingen wir auf den Panoramawegen dieser großen, an einem Berghang gelegenen Gartenlandschaft mit Pflanzen aus aller Welt spazieren. Viele Bänke gewährten beeindruckende Ausblicke auf die umgebende Bergwelt, in der „Botanischen Unterwelt“ wurden wir etwas nass gespritzt.

Die Briefmarke zu den Trauttmansdorffer Gärten (MiNr 3597) vom 5. April 2013 wurde dann auch auf der Ausstellung zusammen mit einer passenden Schmuckkarte als offizielle Ausgabe für die Alpen-Adria von der italienischen Post angeboten – leider nicht in Auslands-Portostufe – nachdem eine für die Veranstaltung selbst angekündigte Ausgabe mit Bergmotiv nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnte, wie Rufin Schullian als Südtiroler nicht ohne Seitenhieb auf die Post Italiens feststellte.



Am Samstagabend wurde die Spannung unter den Ausstellern beim Festabend durch das anschließende Palmares, die Verleihung der Preise, endlich gelöst. Die bayerischen Vertreter freuten sich über ein außerordentlich gutes Ergebnis: Sieben Gold- und vier Großvermeil-Medaillen waren die Belohnung für unsere elf Exponate. Moderator des Palmares Thomas Mathà übergab die Verleihung der Preise für die Offene Klasse an den Leiter dieser Jury, der aus einer ganz anderen Sparte kam: Dietmar Schauerhammer



war mit den Thüringer Philatelisten nach Eppan gekommen, seine sportliche Herkunft war ihm anzusehen: Er war Leichtathlet und Bobfahrer, und fuhr als Anschieber mit Wolfgang Hoppe im Zweier- und Viererbob. 1984 gewann er olympisches Gold im Zweier- und Viererbob in Sarajevo, 1986 und 1987 wurde er mit Hoppe Weltmeister im Zweierbob. Mit sportlichem Elan und sichtbarer Freude zeichnete er die Gewinner der Offenen Klasse aus und zeigte sich gut informiert über die Besonderheiten der jeweiligen Exponate.

Die große Überraschung für die bayerischen Aussteller kam am Ende des Abends: der diesjährige Grand Prix der Alpen-Adria-Philatelie für dasjenige Exponat, das den Gedanken der Alpen-Adria-Regionen am besten widerspiegelt, wurde an Gerhard Mitterer aus München vergeben für sein Exponat „Bayerische Zeit in Tirol 1806-1815“.



AA-Präsident Jvo Bader mit dem Grand-Prix-Gewinner Gerhard Mitterer, daneben der Bürgermeister von Eppan, Wilfried Trettl und Jury-Präsident Giancarlo Morolli (von links)

Vor dem Abbau der Exponate nach Schluss der Alpen-Adria-Ausstellung 2013 am Sonntag um 13 Uhr wurden die Vertreter der

Länder noch einmal zur Arbeit gerufen: die Konferenz der Alpen-Adria wartete mit einer umfangreichen Agenda auf, die in freundschaftlicher Atmosphäre, mit durchaus kontrovers, aber fair geführten Diskussionen abgearbeitet wurde. Die für alle Sammler in Deutschland bemerkenswerte Regelanpassung war sicherlich, dass in Zukunft nicht der Wohnsitz in einer Region ausschlaggebend für die Teilnahme an einer Alpen-Adria-



Könnte auch Motto der Alpen-Adria-Philatelie sein: Inschrift auf der Aussichtsplattform in Trauttmansdorff

Ausstellung ist, sondern die Mitgliedschaft in einem Verein dieser Region. Das bedeutet also für einen deutschen Sammler, Mitglied in einem Verein des Landesverbands Bayern zu sein.

Jvo Bader, der Schweizer Repräsentant, kündigte die nächste Ausstellung der Alpen-Adria für den 12. bis 14. September 2014 in Lugano/Schweiz im Rang 2 an und stellte bereits für September 2013 die Vorlage der entsprechenden Anmeldeformulare in Aussicht. Interessenten an einer

Teilnahme als Aussteller können den aktuellen Stand der homepage der Alpen-Adria-Philatelie www.alpeadria.eu entnehmen.

Pünktlich begann der Abbau, eine zwanglose Organisation begünstigte einen schnellen Ablauf. Fast zu kurz kam dabei der Abschied der Teilnehmer voneinander, aber wir wissen ja: wir sehen uns wieder im nächsten Jahr in der Schweiz - so Gott will, fügte der Ehrenpräsident der Alpen-Adria-Philatelie, Johann Brunner aus Österreich, hinzu.

Thomas Bauer